

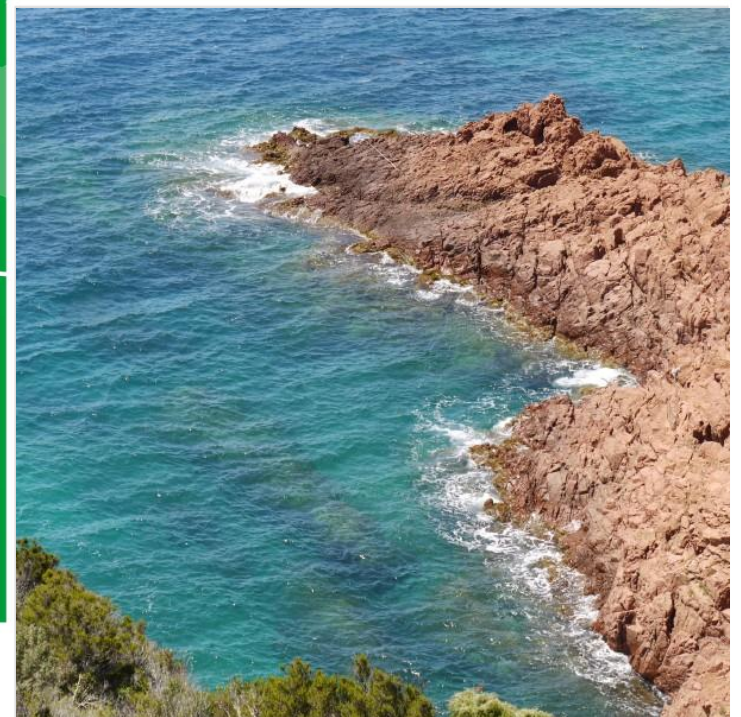


EFGT+

**BAYREUTH
HOHENZOLLERNRING**



GEMEINDEBRIEF



**EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE
BRÜDERGEMEINDE
BAYREUTH**

August - September 2011

GEFÜHLE , GEISTLICHE ERLEBNISSE UND GOTTES WORT

Vor einigen Wochen habe ich im Zeugnis-Teil des Gottesdienstes von einer „zerbrochenen Gebets-erhörungs“ berichtet und meine Gedanken dazu in Kurzform wiedergegeben. Eigentlich könnte man das Thema damit auf sich beruhen lassen, aber da mir das damit in Zusammenhang stehende geistliche Prinzip (vertraue bedingungslos auf Gottes Wort und seine Zusagen; vergleiche hierzu Jesaja 34,16; 5. Mose 11,18; Josua 1,8; Psalm 37,31; Psalm 119,11, 2. Petrusbrief 1,19; Römer 15,4) sehr wichtig wurde, greife ich es an dieser Stelle nochmals auf und versuche, es zu vertiefen:



Am Anfang stand ein Anliegen, ein sehr wichtiges Anliegen, weshalb auch mehrere Christen „dafür“ – nämlich für seine Erfüllung – gebetet haben. Daran war auch sicherlich nichts auszusetzen, denn Gott fordert uns in seinem Wort ja immer wieder dazu auf, unsere Anliegen und Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor ihn zu bringen (Philipper 4, 6; Epheser 6,18). Ich bin mir sogar sicher, dass wir Gott mit ehrlichen und aufrichtigen Gebeten, in denen wir unsere Hilflosigkeit zum Ausdruck bringen, ehren und dass er diese Gebete auch hört.

Allerdings vergessen wir dabei zu gerne, uns ihm und seinem Willen (Dein Wille geschehe) völlig auszuliefern und auch zu erwägen, dass unser Wunsch möglicherweise gar nicht seinem Plan für unser Leben entspricht (Jesaja 29, 16; Jakobus 4, 10).

In diesem Fall hat Gott die Gebete zunächst erhört, was dann natürlich zu großem Dank und zu fröhlicher Anbetung veranlasste.

Völlig überraschend nahmen die Geschehnisse dann aber bereits nach kurzer Zeit doch einen ganz anderen Verlauf, so dass die vermeintliche Gebetserhörungs platzte wie eine Seifenblase.

Große Enttäuschung machte sich breit, und man war versucht, all den bereits geopfertem Dank und Lobpreis wieder „zurückzunehmen“.

Hat mich Gott überhaupt gehört? Liebt er mich wirklich, oder bilde ich mir das vielleicht alles nur ein? Warum lässt er das jetzt zu, und warum hilft er mir nicht? Weiß er denn nicht, was gut für mich ist und was ich brauche?

Solche oder so ähnliche Fragen gehen einem durch den Kopf und bestimmen plötzlich unser Denken.

Da wir wissen, dass Gott barmherzig ist, und Jesus selbst in Fleisch und Blut durch diese Welt gehen musste, glaube ich, dass unser Vater

im Himmel auch für derartige Stimmungen, Gefühle und Regungen Verständnis hat und wir sie bei ihm auch loswerden dürfen.

Aber er möchte zweifellos, dass wir sie so schnell wie möglich überwinden, da wir anderenfalls zum Spielball unserer Gefühle würden und unser Glaube einer Meereswoge gleichen würde, die vom Wind getrieben und bewegt wird (Jakobus 1,6).

In derartigen Situationen hilft uns Gott durch sein EWIG GÜLTIGES WORT, DIE BIBEL, weshalb wir gut beraten sind, uns dorthin zu flüchten und darin neu seine Nähe und seinen Rat zu suchen.

Mit anderen Worten: In Zeiten des Sturmes ist es unsere erste Pflicht und unser vornehmstes Recht, uns auf die unveränderlichen Zusagen und Verheißungen des Allmächtigen zu stützen, die eben gerade nicht von Stimmungen, Gefühlen oder Umständen abhängen (Gott ist verlässlich, verändert sich nicht und kann nicht lügen).

Hat unsere Seele dann erst wieder etwas Ruhe gefunden, werden uns die Schätze seines Wortes auch wieder erquicken, aufrichten und uns neue Zuversicht geben.

Denn wenn ich mir bewusst mache, dass ich wissen darf, dass mein Erlöser lebt (Hiob 19,25), ich all meine Sorge auf ihn werfen soll (1. Petrus 5,7), damit er für mich sorgen kann (Psalm 40,18), und er stets mein Schutz und Schild ist (Psalm 119,114), kann Gott meinen Blick auch wieder ganz neu auf seine unendliche Liebe richten, in der ich geborgen sein darf.

Und dieser immer gleich großen Liebe bin ich mir – unabhängig von meinem Zustand und meinem Versagen – völlig sicher, da sie mir Gott in seinem Wort verspricht und zusagt (1. Johannes 4,16; Epheser 2,4). Auch in Heilsfragen (z.B. bei fehlender Heilsgewissheit) sowie bei sonstigen Zweifeln und Anfechtungen dürfen und müssen wir uns auf das geschriebene Wort verlassen (Johannes 3,16; Johannes 11,26), auf dass unser Glaube fest und unerschütterlich wird und sich bewährt.

All das soll nicht heißen, dass wir keine Gefühle zulassen oder zeigen sollen. Sie gehören zu uns und unserem Wesen und wurden uns letztlich vom Schöpfer gegeben.

Auch Glaubenserlebnisse – von denen im Gottesdienst leider so wenig berichtet wird – sind für unser geistliches Wachstum ebenso wichtig wie enttäuschte Gebete und versagte Wünsche.

Unser Glaube darf nicht allein davon abhängen. Er muss auf der Bibel gegründet sein, die unser Fundament ist.

Euer Andreas Angerer

Aus der Gemeinde

Die Gottesdienste für August und September im Überblick:

August		
Datum	Prediger	Moderation
07.08.2011	Was fasziniert mich an Jesus? Dazu Berichte aus der Gemeinde	Helmut Schake
14.08.2011	Christian Göttemann	Manfred Minkus
20.08.2011	Sven Lührs	Andreas Angerer
27.08.2011	David Schimmel	Jugend

September		
Datum	Prediger	Moderation
04.09.2011	Sven Lührs	Helmut Schake
11.09.2011	Sven Lührs	Manfred Minkus
18.09.2011	Heinz Bogner	Frank Steinbach
25.09.2011	Leben-Live	

Sondersammlung am 7.8.2011: Missionswerk Wiedenest

Sondersammlung am 4.9.2011: DMG (Deutsche Missionsgesellschaft, über die auch unser Missionsehepaar Haupt ausgesandt ist. – Siehe Bericht in diesem Gemeindebrief!)

Christopher (Foffa) Bauer hat eine neue Adresse:
Richard-Wagner-Str. 73 a, 95444 Bayreuth, Tel.: 0921 34769055

Bauvorhaben Gemeindehaus

In der Gemeindestunde am 18. Juli stellte das IMMO-Team nochmals die drei Modelle vor, die es für die Sanierung und Erweiterung des Gemeindehauses entworfen hatte, und erläuterte die Ergebnisse der Mitgliederbefragung.

Da dieses Ergebnis nicht eindeutig war, wurde von der Gemeinde beschlossen, das weitere Vorgehen an die Ältestenschaft zu delegieren. Außerdem soll im Abstand von zwei Jahren in einer Gemeindestunde neu über das Thema Bau gesprochen werden.

Wer speziell für den Umbau des Gemeindehauses spenden will, kann dies auf unser Baukonto Nr. 9009150 bei der Sparkasse Bayreuth (BLZ 773 501 10) tun.

Unser Kassier Michael Fischer wird über den Stand laufend berichten.

Monatsspruch August:

Jesus Christus spricht:

*Bittet, so wird euch gegeben,
suchet, so werdet ihr finden;
klopft an, so wird euch aufgetan.*

IMPRESSUM

Herausgegeben für die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Hohenzollernring 7, 95444 Bayreuth, Tel. 0921 53343
Konto Nr. 9027376, Sparkasse Bayreuth (BLZ 773 501 10)
Baukonto Nr. 9009150, Sparkasse Bayreuth (BLZ 773 501 10)
Verantwortlich: Heidrun Fritz, Evelin Hübner, Horst Oberländer,
Benita Schake, Endredaktion: Markus Schiller
Redaktionsschluss für Gemeindebrief Oktober – November 2011:
10. September 2011
Beiträge per E-Mail an gemeindebrief@efg-hozo.de
oder persönlich an die Verantwortlichen

In einem der früheren Gemeindebriefe habe ich die **OASE** vorgestellt. Mittlerweile sind wieder einige Transporte gefahren worden. Es ist sehr interessant, die Berichte über diese Transporte auf der Internetseite (www.oase-online.net) zu lesen.

Die Not in diesen Ländern ist leider immer noch sehr hoch und die Notwendigkeit unserer Hilfe bleibt deshalb noch lange Zeit aktuell.

Folgende Sachen werden laufend dringend benötigt:

Bekleidung (ganz speziell auch Unterwäsche)
Schuhe
Hygieneartikel
Bettwäsche
Haushaltsartikel
Fahrräder
Lebensmittel bitte nur nach Rücksprache
leere Bananenkartons, die mit dem Deckel.

Eure Ansprechpartner:

Oase (Hanni und Arvid Feldhoff),
Ostbahnstraße 102, 91217 Hersbruck
Telefon 09151 82080

Gerhard Heitmann 0175 1759728
Wolfgang Richter 0175 1759730



Weniger bekannt in der Gemeinde ist mein zweites Hilfsprojekt, bei dem ich mitarbeite:

„MNT Medizinische Notversorgung Tanzania“.

Der Bayreuther Arzt Dr. med. F Seiler war acht Jahre über das evangelische Missionswerk in Tanzania und hat nach seiner Rückkehr MNT ins Leben gerufen. Ich habe ihn während seiner Tätigkeit in Tanzania zweimal besucht und schon nach der ersten Reise war ich „MNT“ verfallen. Wir, das sind Dr. Seiler, Herr Herbolzheimer und Herr Hauschild (Apotheker aus Warmensteinach), betreuen zwei Krankenhäuser in Tanzania: Machame, direkt am Kilimanjaro und Karatu in der Nähe des Ngorongoro-Kraters, seit nunmehr über 25 Jahren. Unsere Hilfe besteht hauptsächlich aus Medikamentenlieferungen (Einkauf über den Weltmarkt) und medizinische Geräte, wie z.B. Zahnstation oder Sterilisationsapparat. Das Geld hierfür (jährlich ca. 70.000 €) bekommen wir

über Spenden. Dafür halten wir Vorträge, organisieren Besuche und machen zweimal im Jahr einen Flohmarkt. Also, wer gute Flohmarktartikel dafür zur Verfügung stellen und weitere Informationen haben will, melde sich bei mir.

Wolfgang Richter

Der letzte Packtag für die Oase in Bildern:





Rückschau auf die Monate Juni & Juli:

Geistreich - So lautete das Motto der mittlerweile 60. Pfingstjugendkonferenz. Vom 11.-13.06. beschäftigten wir uns auf der Pfijuko mit dem **Heiligen Geist**. Zusammen mit Jugendlichen aus Thiersheim / Selb fuhren wir am Samstag in einem randvollen Bus los nach Siegen.



Vom Heiligen Geist erzählten uns die Jugendreferenten Markus Kalb, Veit Claesberg, Daniel Zimmermann und Henry Dittrich. Zudem noch Detlef Kühlein, dem Erfinder von 'bibletones'. Für tollen Lobpreis sorgte wie jedes Jahr die Pfijuko-Band.

Am 18. Juni veranstalteten wir den M.A.G. Day in unserem Gemeindehaus. Viele Jugendliche aus Thiersheim, Selb, Wendelstein und Rotenburg kamen zu uns nach Bayreuth. Die Andachten zu dem Thema **'einfach herrlich'** machten David Schimmel und Daniel Pfeifer. Zu essen gab es eine leckere, von verschiedenen Köchinnen zusammengemixte Gulaschsuppe und viele Gemüseplatten. Zudem wurden wir mit Kaffee und Kuchen versorgt. Wir boten einen Wasserschlacht-, Fußball-, Kreativ und Lobpreisworkshop an.



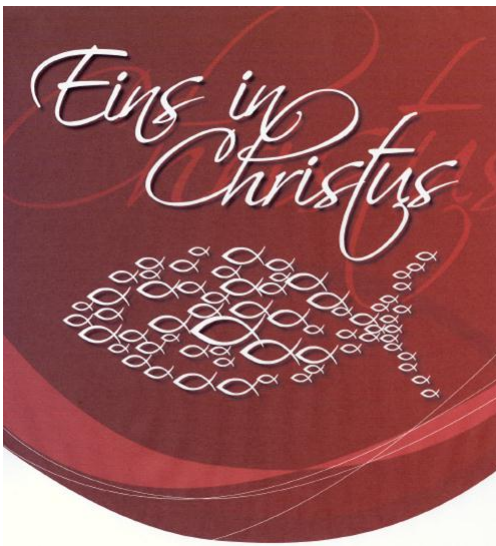
Am Abend ging es dann auf die Gemeindewiese, wo wir den Tag ausklingen ließen. Wir grillten, zündeten ein Lagerfeuer an und machten uns Stockbrot und Marshmallows. Es war wirklich ein schöner Tag! Die Jugend bedankt sich für die tolle Unter-

stützung und Hilfe von jedem Einzelnen. Danke!

Am 15. Juli war TNT bei uns auf der Gemeindewiese und am 22. Juli hatten wir eine Hollywood-Night. Die Jungs erschienen im Anzug und die Mädels zogen sich ihr schönstes Kleid an. Zudem gab es in den Monaten Juni & Juli einen Spieleabend und einen Jugendgottesdienst.



Melanie Heitmann



Eins in Christus – neu anfangen

Ein neues Logo – nur Imageverbesserung? Das neue Logo der "Neu anfangen"-Gottesdienste soll das Anliegen dieser Gottesdienste verdeutlichen: Wir Christen sind in unserem Herrn eins.

Die Predigt im ersten Gottesdienst unter diesem neuen Logo am 15.07.2011 griff genau dieses Anliegen auf, obwohl der

Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaft Hensoltshöhe die Vorgeschichte gar nicht kannte. Thema war 1. Korinther 12, 12 – 27: Gemeinde Jesu Christi besteht als Leib aus vielen verschiedenen Gliedern, die alle gleich wichtig sind. Wenn man genau auf den Text hört, entdeckt man, dass wir nicht ein beliebiger Organismus sind, sondern der Leib Christi. In uns als Gemeinde lebt Jesus in unserer Welt!



Viel zu schnell beschränken wir das Bild vom Leib auf eine einzelne – auf unsere – Gemeinde. Als ob wir unseren Herrn eingrenzen könnten! Der Leib Christi ist viel umfassender.

Der Prediger führte uns die beiden Feinde des Lebens im Leib Christi vor Augen: Minderwertigkeitskomplexe und Überheblichkeit. Wenn der Fuß sagt: "Ich bin ja keine Hand, also gehöre ich nicht zum Leib", drückt er seinen Minderwertigkeitskomplex aus. Überheblichkeit wird deutlich, wenn das Auge zum Fuß sagt: "Ich brauche dich nicht".

Unsere Aussagen sind natürlich oft viel subtiler, und das besonders, wenn es darum geht, ob wir Gemeinden uns gegenseitig brauchen. Natürlich sind im Text zunächst die einzelnen Menschen in der Gemeinde als Glieder angesprochen; damals gab es ja noch nicht verschiedene Gemeinden am Ort. Heute müssen wir uns als Einzelgemeinde aber als Teilorganismus des Leibes Christi begreifen.

Ein Bild ging mir während der Predigt nicht aus dem Sinn: Vielleicht ist meine Gemeinde der wohlproportionierte, muskulöse Oberarm am Körper Jesu Christi. Toll, aber was soll der Oberarm mit seinen geschwellten Muskeln allein im Raum? Nur im Zusammenwirken aller Teilorganismen ergibt sich Sinnvolles. Es wäre schön, wenn alle Gemeinden am Ort sich dessen bewusst werden – auch unsere eigene!



Martin Fritz

Ein Brief unseres Missionars Gerald Haupt in Spanien:

Liebe Geschwister!

Ganz herzlich grüßen wir euch aus Guadalajara, wo dieser Sommer mitunter heiß war, aber die Hitze doch erträglich und nicht so extrem wie in Madrid. So haben wir es bisher ganz gut ausgehalten 😊.

Hier sind inzwischen seit Ende der dritten Juniwoche (24. Juni) Schulferien und die Kinder genießen ihre wohlverdiente Pause vom Schulalltag. Alle haben das Schuljahr mit gutem Erfolg absolviert. Daniela hat die Zulassungsprüfung für ECA, die amerikanische Missionarskinderschule, bestanden und wird nächstes Schuljahr dort verbringen.

Samuel wechselt aufs „Instituto“, d.h. die weiterführende Schule. Er hat die Aufnahmeprüfung fürs Konservatorium bestanden und wird, falls nichts dazwischen kommt, nächstes Jahr dort Unterricht in Trompete und Musiktheorie erhalten. Auch Christina hat hier die Aufnahmeprüfung gemacht; ob sie einen Platz für Flöte / Querflöte bekommt, entscheidet sich Anfang September. Samuel sammelt weiter Pokale, z.B. Fußball mit dem Verein und Tischtennis.

Daniela ist gerade auf einer Schülerfreizeit der spanischen Studentemission und es gefällt ihr sehr gut. Dennoch sind wir hier zuhause zu fünft, da Ursula seit dem 23. Juni bei uns ist, eine Kurzzeitlerin aus Wien, die Mission kennen lernen und ihr Spanisch üben und verbessern möchte. Morgen (15.7.) fahren Ursula und ich mit unserem Feldleiter und zwei weiteren Kurzzeitlern aus den USA für 10 Tage auf eine Evangelisation in Lugones/Nordzentralspanien. Nach dieser sicher intensiven Zeit freuen Emöke und ich uns auf eine Woche Urlaub zu zweit Anfang August. Samuel und Christina werden mit Ursula auf einer Kinderfreizeit sein, Daniela geht zu Teenstreet. Wir sind schon ziemlich urlaubsreif nach diesem intensiven Jahr. Am Montag hatten wir ein Kursabschlussfest mit den Deutschstudenten. Jetzt freuen wir uns auf die Pause. Auch in der Gemeinde geht es ruhiger zu, einerseits bedingt durch die Hitze, andererseits tut es allen gut, wenn die Aktivitäten etwas runtergefahren werden, um wieder Luft zu schnappen.

Ende Mai haben wir den großen Taufgottesdienst im Fluss Henares gefeiert. Über 100 Besucher feierten die Taufe von insgesamt 13 Personen, 8 aus unserer Gemeindegründung in Guadalajara und 5 aus der in Sigunes. 5 der 8 Täuflinge aus Guadalajara gehören zu unserem Hauskreis (Luis, Helen, Laura, Flor und Hebbe).



Auf dem Foto seht ihr Hebbe, Helen und Luis (von links nach rechts). Mit ihnen machen wir einen Jüngerschaftskurs und begleiten sie seelsorgerlich. Der Herr führt Emöke immer mehr in einen Seelsorgedienst. Sie trifft sich jetzt wöchentlich auch mit Inés. Emöke erlebt jedes Mal, wie der

Herr ihr hilft, die richtigen Themen anzuschneiden, die richtigen Fragen zu stellen, und ihr dann die Worte schenkt, die weiterhelfen.

Ich habe Anfang Juli angefangen, 4 Seelsorgekurse online zu studieren, die sehr gut vervollständigen und ergänzen, was ich bisher gelernt habe. Auch in die Eheseelsorge sind wir weiter involviert. Der erste Teil des Eheseminars unserer Teamkollegen Gerardo und Casiana ist abgeschlossen und wir haben uns gefreut, dass es recht gut besucht war. Wir beten, dass Gott das Gehörte in den Herzen festigt und den einzelnen hilft, konkrete Schritte zu unternehmen, um das Miteinander zu verbessern, die Ehe zu stärken und die Ehebeziehung zu vertiefen.

Gebetsanliegen:

- Gute Erholung im August, was wir dringend brauchen.
- Emöke hat beständig Schmerzen in den Knöcheln, obwohl sie Medikamente einnimmt, neuerdings ein zusätzliches Medikament (gegen Lupus/rheumatische Arthrose), aber die Ursache ist weiterhin ungewiss. Sie kann zurzeit nicht joggen, was ihr sehr fehlt. Sie geht nur kurze Strecken, für längere Strecken nimmt sie das Auto.
- Weisheit und Kraft für unsere Jüngerschaft/Seelsorge/Eheseelsorge mit den Geschwistern
- José (Kolumbianer), der seit kurzem Deutschstudent von Gerald ist und dem Gerald bereits das Evangelium erklären und mit ihm Bibel lesen konnte. Er und seine Familie sind katholisch, haben aber keine Bibelkenntnisse. Betet, dass José die Notwendigkeit erkennt, Jesus als Herrn und Retter in sein Leben einzuladen.
- Gerald's Studium (auf Spanisch), das zeitlich und sprachlich eine Herausforderung ist.

Gerald Haupt

Allen, die Ferien oder Urlaub haben, wünschen wir eine erholsame und
gesegnete Zeit.

Reisesegen

Geh mit Gottes Segen.
Er halte schützend seine Hand über dir,
bewahre deine Gesundheit und dein Leben
und öffne dir Augen und Ohren
für die Wunder der Welt.
Er schenke dir Zeit, zu verweilen,
wo es deiner Seele bekommt.

Er schenke dir Muße,
zu schauen, was deinen Augen wohl tut.
Er schenke dir Brücken,
wo der Weg zu enden scheint
und Menschen,
die dir in Frieden Herberge gewähren.
Der Herr segne,
die dich begleiten und dir begegnen.

Er halte Streit und Übles fern von dir.
Er mache dein Herz froh, deinen Blick weit
und deine Füße stark.

Der Herr bewahre dich und uns
und schenke uns
ein glückliches Wiedersehen.

Gerhard Engelsberger

**Allen Kindern und Jugendlichen
einen guten Start in Schule und Studium**

**Am 24. September 2011 findet in Forchheim der Frauentag statt
unter dem Thema "Wenn beten spannend wird". Näheres findet
man an der Aushängetafel im Foyer des Gemeindehauses.**